



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 2/2012

Ostschweizer Gärtner
Hochstehender Wettbewerb
in der Churer Altstadt

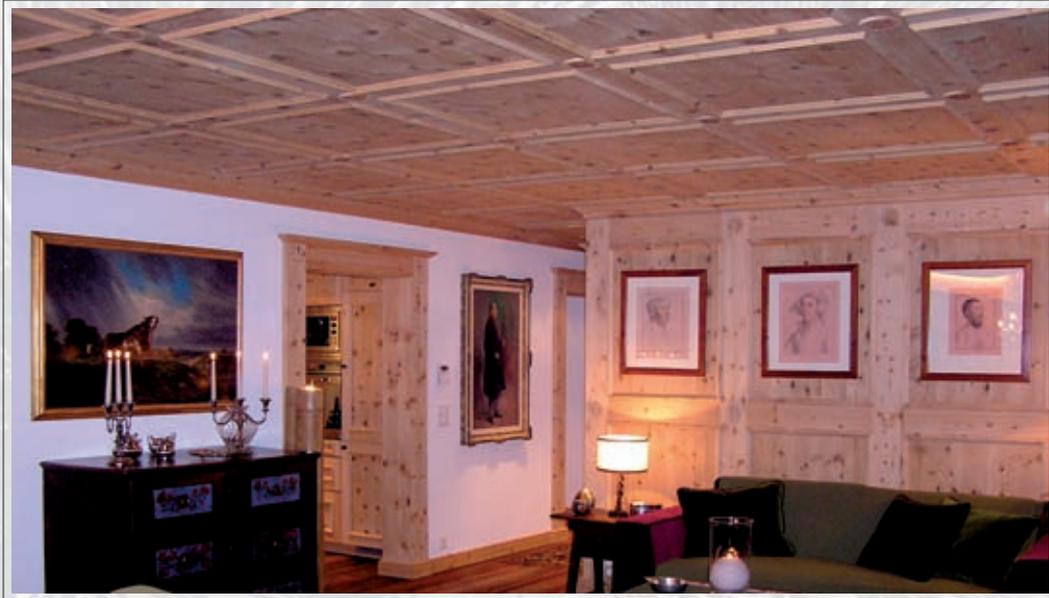
Schreiner & Holzbauer
Zweitwohnungsinitiative im Fokus

Bündner Elektriker
Bär im Spiel beim
Präsidentenwechsel in Samnaun

Delegiertenversammlung BGV

Freitag, 1. Juni 2012, 15 Uhr
in Sta. Maria/Val Müstair





Natur pur mit Leib und Seele.

AMAR Arvenmöbel Gebr. Malgiaritta AG • CH-7537 Müstair • TEL +41 (0)81 858 52 43 • www.amar.ch

HOPPE 
Der gute Griff.

Der erste Eindruck zählt
und der letzte bleibt ...

... auch in Ihrer Wohnung.

HOPPE AG
Via Friedrich Hoppe
CH-7537 Müstair
☎ +41 (0)81 851 66 00 • 📠 +41 (0)81 851 66 66
✉ info.ch@hoppe.com • 🌐 www.hoppe.com



In dieser Ausgabe

Initiative
Staatsverträge
NEIN

Bauspar-
Initiative
JA

Abstimmungsparolen
vom 17. Juni 2012

Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Zweifel am Reformwillen in Graubünden
- 7 Urs Schädler: Spielraum für Bündner Wirtschaft besser nutzen
- 9 BGV-Delegiertenversammlung: Zweitägiger Besuch in der Val Müstair
- 13 Scheidende Kantonalvorstandsmitglieder blicken zurück
- 15 Volksabstimmung: JA zur Bauspar-Initiative und NEIN zur AUNS-Initiative

Verbände und Branchen

- 16 Ostschweizer Landschaftsgärtner bauen Kleingärten in Churer Altstadt
- 18 DV von GastroGR in Domat/Ems: Genug von Trittbrettfahrern (Bild: BT)
- 19 Sigi Riser, Kantonalvorstandsmitglied: Engagierter Kleingewerbler in Andeer
- 21 GV von VSSM und HBS in Domat/Ems: Die Hölzigen werben für ihre Berufe
- 22 GTVGR-GV in Lenzerheide: Innovation und Kundenorientierung sind gefragt
- 23 ASTAG-GV in Laax: Branche setzt auf qualifizierten Nachwuchs
- 25 VGEI-GV im Samnaun: Felix Danuser – der neue Mann an der Verbandsspitze

Das interessiert das Gewerbe

- 26 SIU: Neue Diplomanden
- 28 Kontrastseite: Glück, Glück und nochmals Glück – Zoppi Chur
- 31 Forum Gewerbepolitik



16



18



19



Titelbild:
Frühling in der Val Müstair
(Bild: Biosfera Val
Müstair/Copyright Andri)

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Ausgabe 2/2012

33. Jahrgang, Auflage 6700
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle
arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi
e mastern
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch

printed in
switzerland



RRT

Treuhand &
Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch



Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie unsere effiziente Administration und die tiefen Verwaltungskosten schätzen oder weil wir sämtliche Personenversicherungen für Unternehmen aus einer Hand anbieten. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf asga.ch oder rufen Sie an: 081 252 57 57. Ganz einfach.

Daniel Räss, Dani's Velolade

«Weil ich keine Lust auf lästigen Administrationskram habe.»

Einfach ASGA 
pensionskasse

Übergangene, Besitzständler und Fundamentalisten



Eine für das Bündner Gewerbe wichtige Abstimmung haben wir mit der Zweitwohnungsinitiative verloren. Sie ist Geschichte. Es geht nun darum, aus der Situation das Beste zu machen, damit wir nicht zu viele Arbeitsplätze verlieren. Mich überraschte auf den ersten Blick der hohe Anteil an Ja-Stimmen aus Graubünden. Es stimmt mich deshalb nachdenklich, weil man doch davon ausgehen konnte, dass gerade in unserer Region die Bevölkerung wusste, worum es ging.

Neue Abstimmungen mit ähnlicher Tragweite stehen bevor. Die neue Tourismusfinanzierung ([Tourismusabgabegesetz, TAG](#)) dürfte infolge des Referendums vors Volk kommen. Die Kandidatur für [Olympische Winterspiele 2022 in St. Moritz](#) steht ebenso auf der politischen Traktandenliste wie eine Unterstützung für die [Ski-WM 2017 in St. Moritz](#). In eine ähnliche Zeitperiode wird die Abstimmung über die [Gebietsreforminitiative](#) («[Starke Gemeinden – starker Kanton](#)») fallen. Tunlichst wird versucht, alle Vorlagen voneinander zu trennen und ihre gegenseitige Abhängigkeit zu negieren. Das ist nachvollziehbar und sachlich nicht einmal zu bestreiten. Wer die politischen Realitäten im Kanton Graubünden kennt, wird sich andere Gedanken machen. Das TAG wird von FDP und SVP bekämpft. Sie werden mit der Unterstützung der grossen Destinationen rechnen, die sich übergeben fühlen. Wird das Gesetz an der Urne abgelehnt, was für eine Finanzvorlage – und das ist sie im Kern – in Graubünden nicht unüblich ist, wird dies Auswirkungen auf die Abstimmung zur Olympia-Kandidatur haben. Über das Ausmass muss sich jeder selbst seine Gedanken machen. Sollte St. Moritz Austragungsort der Ski-WM 2017 sein, müsste der Kanton zu Recht einen substantziellen Beitrag an die Durchführung leisten. Bei der letzten Abstimmung zum WM-Kredit musste das Volk zweimal befragt werden. Der erste Kredit über sieben Millionen Franken wurde abgelehnt, der zweite Kredit über vier Millionen Franken angenommen, weil es im Gegensatz zur ersten Abstimmung gelang, eine regionenübergreifende Allianz zu bilden. Wenn zum Schluss dieses Marathons noch die Gemeindefusionen an die Reihe kommen, wird es [viele Überdrüssige geben, die kaum mehr an den Reformwillen in Graubünden zu glauben wagen](#). Ganz abgesehen davon, dass jene, die von der heutigen Situation stark profitieren, gerne auf dem Besitzstand beharren. Ist das alles nur Zweckpessimismus, weil ich persönlich alle Vorlagen unterstütze und überzeugt bin, dass sie Graubünden vorwärts bringen? Ich glaube nicht. Es gibt bei jeder Vorlage Übergangene und Besitzständler, die sich mit fundamentalen Gegnern solidarisieren. So gesehen ist das Resultat vom 12. März zu den Zweitwohnungen nur ein Glied in einer langen Kette, das auf den zweiten Blick nicht mehr überraschen kann. Und nach jeder Abstimmung werden sich die Parteien am Ergebnis gegenseitig die Schuld zuschieben und die Wirtschaft aus der Situation wieder das Beste machen. Ich frage mich, wie lange das noch gut gehen kann?

Jürg Michel, Direktor BGV



SITZEN SIE GUT?



www.pfeiffer-chur.ch

sitzentrum
pfeiffer



So könnte es bei
Ihnen aussehen.

Geniessen und Wohlfühlen mit Dallmayr Kaffee

Wie erleben Sie Ihre Kaffeepause im Büro? Dallmayr sorgt nicht nur für den Genuss in der Tasse, sondern auch für ein modernes Ambiente mit passender Kaffeemaschine. Und wenn der Bedarf wächst, wächst auch Ihr Dallmayr Coffeepoint mit.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48**
oder schreiben Sie uns gr@dallmayr.ch



beba.ch netzwerke
webseiten
grafik computer
beratung support



ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch

Bündner Wirtschaft kommt zu kurz



Eine Studie der UBS vom 1. März 2012 hält uns den Spiegel ungeschminkt vor: Im interkantonalen Vergleich liegt das Wettbewerbsprofil unseres Kantons lediglich auf Rang 23. Wir rangieren damit sogar noch hinter Appenzell Innerrhoden und nur wenig vor dem Wallis. Damit untermauert eine weitere Studie, dass wir beim Umbau unseres Kantons noch lange nicht am Ziel angekommen sind. Vielmehr gilt: Es gibt noch sehr viel zu tun!

Die Studie der UBS basiert auf der Analyse von fünf Wettbewerbsdimensionen: Wirtschaftsstruktur, Unternehmen, Standort, Bevölkerung und Staat. Jede dieser Dimensionen besteht aus zwei Säulen, für die jeder Kanton eine Punktzahl zwischen 0 und 100 erhält. Graubünden erreicht nur 48,0 Punkte! Und die Begründung für dieses Resultat führt uns abermals vor Augen, wo die Handlungsfelder bestehen: Bei der Erreichbarkeit, bei der Abhängigkeit der Bündner Wirtschaft vom Tourismus und bei den Defiziten bezüglich Dynamik, Diversifikation und Innovation muss der Hebel angesetzt werden.

Aber es gibt auch Bereiche, wo Graubünden besonders gut abschneidet. So liegt unser Kanton bei der Dimension «Staat» in den vordersten Rängen! Bei der Finanzeffizienz liegen wir an vierter, beim Finanzspielraum sogar an zweiter Stelle, dies direkt nach dem Musterschüler Zug und noch vor dem Kanton Schwyz. Woher kommt dieses hervorragende Ergebnis? – Dies ist die Folge einer disziplinierten Ausgabenpolitik der letzten Jahre und der Bildung einer Eigenkapitaldecke von mehr als einer Milliarde Franken. Umgekehrt heisst das gute Resultat bei der Dimension «Staat» aber auch, dass die Wirtschaft zu kurz gekommen ist. Steuersenkungen, wie sie die Dachorganisationen immer wieder gefordert haben, wären möglich gewesen, dies zeigt sich schwarz auf weiss.

Doch die Tatsache ist eine andere: Angesichts des hohen Finanzspielraums werden Begehrlichkeiten geweckt. So hat der Grosse Rat die Löhne der Lehrpersonen angehoben, und bereits kurz später meldet sich bereits das Pflegepersonal zu Wort. Dabei geht leider allzu schnell vergessen, dass die Hausaufgaben für die wirtschaftliche Entwicklung noch lange nicht gemacht sind. Wir werden deshalb weiter für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die steuerliche Entlastung kämpfen. Und wir kämpfen nach dem unbegreiflichen Abstimmungsresultat über die Zweitwohnungen für eine Abfederung der negativen Konsequenzen.

Packen wir es gemeinsam an!
Ihr Urs Schädler





**FOFFA
CONRAD**

www.foffa-conrad.ch

**BEZZOLA
DENOTH**

www.bezzola-denoth.ch

© 03.2012 by PRODUICTA www.producta.ch

LICO+ Der Traumboden.

www.lico.ch

9 Produktlinien ... über 500 Designs

KORK



LINO



VINYL



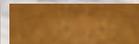
PRINTCORK



SISALOOK



LEDO



CORKSTONE



REALSTONE



GIKO LL



© 04.2012 PRODUICTA

Cordial bainvgnü a Sta. Maria

Stimats mansterants

Stimats commerciants

Stimadas damas, stimats signuors

In nom dal cumün da Val Müstair Tils bivgnanteschi cordialmaing quia a Sta. Maria. Sajat bainvgnüts illa vallada da la Biosfera, il cumün patria dal megl der curridur da passlung dal muond, Dario Cologna, illa vallada ingio cha'l uors brün es darcheu tuornà davo üna absenza d'ün tschientiner.

Die Val Müstair liegt ganz im Osten der Schweiz. Im angrenzenden Vinschgau erhebt sich majestätisch der Ortler und zeigt sich wie eine Perle in seinem Kleid aus ewigem Eis. Auf der rechten Talseite dehnen sich schöne Mischwälder aus. Mehr als ein Drittel der gesamten Waldfläche unserer Gemeinde schützt die Fraktionen, die Siedlungen und die Strassen gegen unvorhergesehene Naturgewalten. Mehr als achtzig Prozent der einheimischen Bevölkerung spricht Rätoromanisch. Es ist unser Anliegen, dieses sprachlich bedrohte Kulturgut auch in Zukunft zu erhalten.

Die Gemeinde Val Müstair bildet bereits heute eine «Region» mit der Engiadina Bassa, wobei verschiedene Aufgaben gemeinsam gelöst werden, wie z.B. die Musikschule, das Wirtschaftsforum, die Tourismusdestination. Unsere Gemeinde bildet einen eigenen Kreis und gehört dem Bezirk Inn an. Der östlichste Punkt der Schweiz liegt auf dem Piz Chavalatsch, der tiefste Punkt auf Gemeindegebiet liegt in Müstair auf 1247 m ü. M. und der höchste



Bild: Lucian Ruinatscha

auf dem Piz Murtaröl, 3180 m ü. M. Die Gemeinde zählt 1550 Einwohner und hat eine Gesamtfläche von 19865 ha. Die Wirtschaftssektoren im Tal setzen sich aus Land- und Forstwirtschaft (15 Prozent), Industrie und Gewerbe (22 Prozent) sowie Dienstleistungen (63 Prozent) zusammen.

Auch wenn die Zeichen der Zeit – im Hinblick auf die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative – nicht allzu positiv sind, schauen wir nach vorne! Die Medaille hat immer zwei Seiten. Somit kann die Initiative auch Chancen bringen, beispielsweise für die Hotellerie und die touristischen Regionen. In dieser heiklen Frage muss nun abgewartet werden, bis die endgültige Umsetzung der neuen Verfassungsbestimmung auf dem Tisch liegt.

Unser einheimisches Gewerbe hat es in einer abgelegenen Region – wie z.B. die Val Müstair – bereits heute schwer genug. Das Einzugsgebiet ist relativ klein, und so müssen verschiedene Unternehmer täglich über den Ofenpass pendeln, um ihren Betrieben die Existenz zu sichern. Die Gemeinde Val Müstair (vor der Gemeindefusion sechs Fraktionen zählend) hat sehr viel Geld in Forstprojekte und Gemeindeinfrastrukturen investiert. Davon profitieren



Bild: Biosfera Val Müstair/Copyr. Andri.

te insbesondere das einheimische Gewerbe, sodass wichtige Arbeitsplätze erhalten bleiben konnten. In den nächsten Jahren sind unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung weitere Projekte geplant wie z.B. die kleine Umfahrung der Fraktion Müstair, Baubeginn 2013, mit einer Investition von 3,5 Mio. Franken, und die Umfahrung der Fraktion Sta. Maria, Baubeginn 2017, mit einer Investition von 15 Mio. Franken. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Delegiertenversammlung und einen unvergesslichen Tag in der Gemeinde Val Müstair. Auf Wiedersehen – a revair in Val Müstair!

Arno Lamprecht, Gemeindepräsident



Bild: Biosfera Val Müstair/Copyright Andri.



Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes am 1. Juni DV 2012 in Sta. Maria, Val Müstair



**Freitag, 1. Juni 2012, 15.00 Uhr,
Schulhaus Sta. Maria / Val Müstair**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Ansprache des Präsidenten
3. Bericht des Direktors
4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 24. Juni 2011 in Chur
5. Genehmigung des Jahresberichts 2011
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und des Revisorenberichts
7. Wahlen
 - a) Präsident
 - b) Kantonalvorstand
 - c) Rechnungsrevisoren und Stellvertreter
8. Behandlung von Anliegen aus Sektionen und von Mitgliedern
9. Verleihung Innovationspreis 2012
10. Grussadressen
11. Varia

Wir freuen uns, Sie im Namen des Kantonalvorstandes zu unserer diesjährigen Delegiertenversammlung im Val Müstair einladen zu dürfen.

Organisiert wird die Delegiertenversammlung von der Uniun da mansterans commerciants ed usters Val Müstair unter der Leitung von Godi Hohenegger. Die Münsertalerinnen und Münsertaler freuen sich auf eine grosse Delegation von Delegierten und Gästen aus dem ganzen Kanton und treffen alle Vorkehrungen, ihr Tal auch an diesem Tag von der schönsten Seite zu präsentieren. Das Rahmenprogramm erstreckt sich bis Samstagmittag.

Nach der Behandlung der statutatarischen Traktanden und einem von der Cumün da Val Müstair offerierten Apéro hält Gabriella Binkert, Direktorin der Biosfera Val Müstair, ein Referat zum Thema «Biosfera Val Müstair – touristische und wirtschaftliche Bedeutung».

Urs Schädler, Präsident
Jürg Michel, Direktor

Im Rahmen der Delegiertenversammlung erfolgt die Diplomübergabe an die SIU-Absolventen sowie an die Kursabsolventinnen des KMU-Frauenkurses.

Anträge (Art. 17 Abs. 2 Statuten) müssen spätestens sieben Tage vor der Versammlung in schriftlicher Form dem Präsidenten oder der Geschäftsstelle eingereicht werden (Traktandum 8).

Programm

15.00 Uhr	Delegiertenversammlung
ca. 16.45 Uhr	Biosfera-Apéro
ca. 17.30 Uhr	Referat «Biosfera Val Müstair»
19.00 Uhr	Abendessen und Gewerblerabend
ca. 22.00 Uhr	Abschluss des offiziellen Teils

Samstagmorgen: Rahmenprogramm
für Angemeldete





Bilder: Biosfera Val Müstair/ Copyright Andri.

Allegra in der Biosfera Val Müstair

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark bildet die Biosfera Val Müstair das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz sowie einen regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung. Für die rund 1500 Einwohner ist die Biosfera eine Chance für die nachhaltige Entwicklung des Lebensraumes und der gesellschaftlichen Strukturen.

Klimatisch liegt die Val Müstair im Bereich der kontinental geprägten inneralpinen Trockenzone mit leichtem mediterranem Einfluss. Das Klima ist mild und regenarm. Dieses besondere Klimaregime begünstigt spezielle Pflanzen- und Tierarten.

Natur und Landschaft

Die intakte Landschaft in der Val Müstair bietet eine hohe Lebensqualität. Der Rombach, einer der letzten noch frei fliessenden Haupttalflüsse der Schweiz, welcher nicht

für die Gewinnung von Elektrizität benutzt wird, lädt die Besucher zum gemütlichen Wandern ein. In der Val Müstair ist das Thema Nachhaltigkeit angekommen. 80 Prozent der lokalen Landwirte sind Biobauern und die Alpwirtschaft hat immer noch Tradition.

Wirtschaft

Die verschiedenen Wirtschaftsstrukturen in der Val Müstair sind breit gefächert. Das Grundangebot ist vorhanden, die Gewerbetreibenden müssen aber aufgrund der geografischen Lage die Absatzmärkte auch ausserhalb des Tales suchen. Der grösste Markt liegt im Oberengadin und in der übrigen Schweiz. Neben dem Kunsthandwerk, der Pure-Power-Energie sowie der Forstwirtschaft besteht das grösste Wachstumspotenzial immer noch im Tourismus. Die attraktiven Naturreiseangebote sollen neue Gäste generieren. Das angrenzende magische Dreieck (Schweiz, Italien und

Österreich) bietet ein vielfältiges und grenzüberschreitendes Angebot.

Kultur

Kultureller Höhepunkt und besonderes Juwel im regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair ist das international bekannte UNESCO-Weltkulturerbe Kloster St. Johann in der Fraktion Müstair. Das von Karl dem Grossen gegründete Kloster birgt den weltweit umfangreichsten und besterhaltenen frühmittelalterlichen Bilderzyklus mit eindrucksvollen karolingischen Fresken. Die letzte grosse Handweberei der Schweiz, die Manufactura Tessanda, bietet seit über 83 Jahren eine dreijährige Lehre als Textildesignerin an. Die unzähligen Museen, aber auch die intakten Ortsbilder mit den stattlichen, mit Graffito verzierten Häusern sind für Besucher immer wieder eine Augenweide. Die überlieferte Sprache des Val Müstair ist das Rätoromanische, genau gesagt die Mundart «Jauer». Die Sprache wird offiziell im täglichen Leben gesprochen und ist bis heute lebendig geblieben. Dieses ausgewogene Zusammenspiel von Kultur, Ökologie und Ökonomie soll auch langfristig die nötigen Arbeitsplätze für die einheimische Bevölkerung garantieren, eine gesunde Umwelt, eine intakte Natur und die besondere landschaftliche Vielfalt runden das Ganze ab.

Wir freuen uns auf die Mitglieder des Bündner Gewerbeverbandes.

A REVAIR IN VAL MÜSTAIR!



Gabriella Binkert Becchetti,
Direktorin Regionaler
Naturpark Biosfera VM
BIOSFERA ... natüralmaing!
www.biosfera.ch

PRODUCTA
Medienkommunikation

CD > PRINT > WEB > FOTO > VIDEO > www.producta.ch

Kommunikation schafft Vertrauen
und macht Sie erfolgreich.



CALANDA COMP



MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 8 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 600 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calandacomp.ch



CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : calandacomp.ch

Erfahrung in dem was wir tun.

Boppart & Partner AG

Wirtschaftsprüfung und -beratung

Casa Materdell
CH-7516 Maloja
+41 (0)81 834 19 90
j.boppart@bluewin.ch

Jürg Boppart
lic. oec. HSG
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

«BusPro ist einfach logisch und flexibel.»

Lotti Greminger, Gärtnermeisterverband Kt. Zürich / Bildungszentrum Gärtner
Verbandsverwaltung, Administration Regietarife, Bildungszentrum und Förderverein

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

*genial einfach
einfach genial!*



Das Business-Programm

Wertvolle Unterstützung dank Netzwerk verschiedenster Branchen

Vier von den insgesamt 32 Kantonalvorstandsmitgliedern des Bündner Gewerbeverbandes treten an der Delegiertenversammlung 2012 zurück. Sie schildern uns in kurzen Worten Eindrücke ihrer langjährigen Tätigkeit.

Hans Fischer

Transportunternehmer, Chur



Seit dem Jahr 2000 bin ich Mitglied des BGV-Kantonalvorstandes. Es war für mich eine sehr interessante und intensive Zeit. Zuerst war mein alter Schulkamerad Jan Mettler Präsident,

mit dem ich schon in der Schule grosse Diskussionen führte. Danach wurde Urs Schädler, mein Schwiegersohn, zum Präsidenten gewählt. Mit ihm arbeite ich seit 30 Jahren bestens zusammen. Immer war ich halt nicht der Bequemste, denn ich wollte gewisse Dinge tiefer hinterfragen – nicht nur so auf die Schnelle. Aber das gab immer Anlass zu guten oder auch mal heftigen Diskussionen und Anstössen, um den Weg in die richtige Richtung zu finden. Die Verbandsleitung war in all diesen Jahren sehr gut und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bestens bedanken. Ich wünsche alles Gute für die Zukunft.

Hans Meng

Messerschmied, Davos

1994 hatte ich mich als damaliger Präsident des Handels- und Gewerbevereins Davos für ein Mitwirken im Kantonalvorstand des BGV entschieden, um unsere regionalen Interessen zu vertreten. Der Vor-



stand traf sich zu meinen Anfängen chronisch in zu kleinen Lokalitäten. Doch dies verbesserte sich massiv. In letzter Zeit wurden die Sitzungen in Top-Gebäuden wie z.B. der Gebr.

Kuoni Transport AG Domat/Ems, der Uffer AG in Savognin oder bei Graubünden Holz in Landquart durchgeführt. Der BGV hat sich in dieser Zeit sehr stark und sehr positiv gewandelt – hin zu einem jungen Auftritt. An den verschiedenen Treffen schloss ich Freundschaften und lernte interessante Persönlichkeiten kennen. Highlights waren auch die Gipfelstürmer-Tagungen, insbesondere in Erinnerung blieb mir der Besuch bei Abt Daniel Schönbächler im Kloster Disentis. Der zeitliche und persönliche Aufwand hat sich jederzeit gelohnt. Ein herzliches Dankeschön an die Direktion und das Sekretariat für die überaus gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ruth Moro

Hotelière, Arosa



Zwölf Jahre lang engagierte ich mich im Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes und kann auf eine wirkungsvolle und interessante Zeit zurückblicken. Ich habe unter anderem

an Vernehmlassungen (z. B. am Richtplan) mitgearbeitet und mich zur Änderung der Express-Post sowie zu weiteren Themen geäussert. Vor allem die Tourismuswirtschaft interessierte mich sehr, da ich diese Branche am besten kenne und vertreten habe. Im Vorstand gab es stets gute und

informative Diskussionen zu Parolenfassungen von Abstimmungsvorlagen, wovon ich wichtige Anregungen in den Vorstand des HGV Arosa einbringen konnte. Die Zusammenarbeit mit Jürg Michel, Urs Schädler und allen Kantonalvorstandsmitgliedern war für mich eine aktive und spannende Zeit.

René Wildhaber

Elektrounternehmer, Igis



Mit dem Eintritt in den Vorstand im Jahr 2003 habe ich rasch festgestellt, dass die grosse Arbeit für das Bündner Gewerbe vom leitenden Ausschuss und der Geschäftsstelle getätigt wird. Als Präsident der Bündner Elektriker nutzte ich aber an den jeweiligen Sitzungen und Tagungen die Anwesenheit der Vertretung anderer Berufsverbände zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Auch das Netzwerk der Geschäftsstelle zu den anderen Wirtschaftsverbänden und Amtsstellen hat mich beim Führen des Verbandes sehr unterstützt. Als ehemaliges Vorstandsmitglied werde ich auch weiterhin mit Interesse die Arbeit des Bündner Gewerbeverbandes mitverfolgen und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg beim Umsetzen der Anliegen unserer Berufsverbände.



vi-suelle
grafik & gestaltung



Für Werbemittel und
Unternehmensauftritte mit
kreativem Akzent. **Damit**
Sie sich wirkungsvoll
abheben!



www.vi-suelle.ch

7031 Laax | Telefon 081 921 22 66

Wir beraten Unternehmer



persönlich, unkompliziert
und für die Zukunft

Bmu

TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Marco Schädler • Peter Wettstein
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer



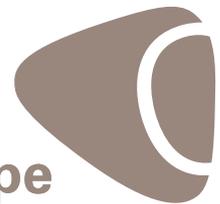
gasserBAUMATERIALIEN

«Alles im Gips?»

Wenn nicht beraten wir Sie gerne!

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 55, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch

Calanda Gruppe



Calanda Beton AG Chur

Kieswerk Calanda AG Chur

Kieswerk Reichenau AG

Kies AG Bonaduz

CCU-Recycling AG

Niederer Chur

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, www.calanda.ch

«Eigene vier Wände dank Bausparen»

Ja zur Bausparinitiative

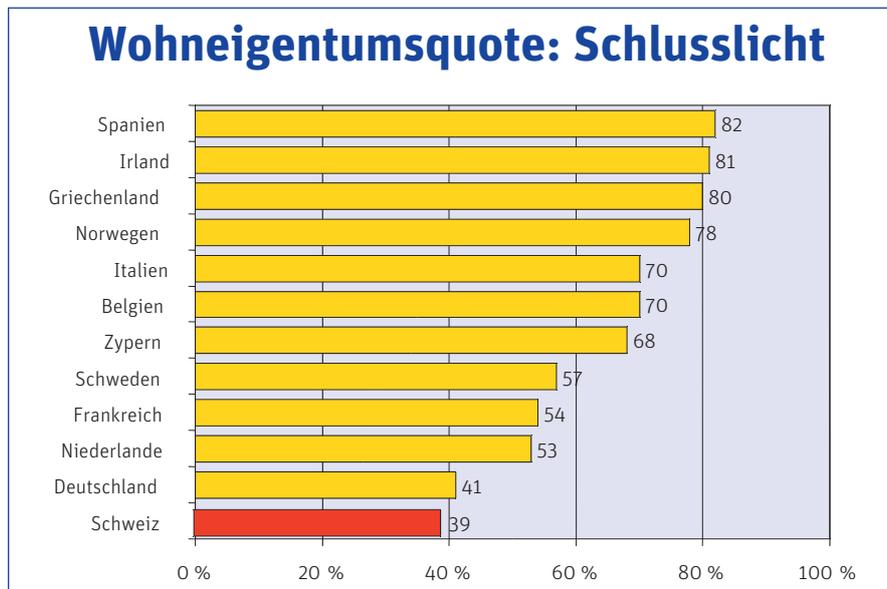
Die Schweiz weist verglichen mit dem benachbarten Ausland eine sehr tiefe Wohneigentumsquote von lediglich ca. 39 Prozent auf. Dies steht im krassen Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, wo teilweise über 80 Prozent der Bevölkerung in den eigenen vier Wänden wohnen. Mit der Bausparinitiative des HEV wird endlich mit der Wohneigentumsförderung Ernst gemacht.

Mi. Obwohl seit 1972 die Förderung des Wohneigentums in der Verfassung festgehalten ist, ist die Umsetzung dieses Auftrags weitgehend ausgeblieben. Die Möglichkeit eines Vorbezugs von Vorsorgegeldern wird zwar oft als Mittel zur Wohneigentumsförderung angesehen. Sie ist dies aber nicht, geht der Vorbezug doch auf Kosten der Altersvorsorge. Nun soll sich die unbefriedigende Lösung mit der Einführung des Bausparens ändern. Das am 17. Juni zur Abstimmung gelangende Bausparmodell bezweckt, dass während maximal zehn Jahren jährlich ein Bausparabzug vom steuerbaren Einkommen gemacht werden kann und jene Gelder, die für den erstmaligen Erwerb von Wohneigentum zur Seite gelegt werden, sowie die Zinserträge von der Vermögens- und der Einkommenssteuer befreit werden. Bei der vom Schweizerischen Hauseigentümergebiet (HEV) eingereichten Initiative dürfen jährlich maximal 10 000 Franken pro Person (20 000 Franken für Ehepaare) in Abzug gebracht werden. Das ist echte Wohneigentumsförderung. Der Kantonalvorstand des BGV empfiehlt einstimmig die Ja-Parole zu dieser Initiative.

Bausparen ist volkswirtschaftlich sinnvoll

Bausparen führt langfristig nicht zu Steuerausfällen. Im Gegenteil: Bausparen ist volkswirtschaftlich sinnvoll. Das Bausparen kurbelt die Konjunktur an und sichert Arbeitsplätze, da Anreize für eine erhöhte Bauaktivität geschaffen werden. Diese zu-

Schweizer Wohneigentumsquote im internationalen Vergleich



sätzlichen wirtschaftlichen Aktivitäten verhelfen dem Staat mit einer Verzögerung von einigen Jahren, die Steuerverluste zu kompensieren. Deshalb ist das Bausparen auch in Bezug auf die Staatskasse ein Plus. Die Initiative animiert zum Sparen und ist auch deshalb aus volkswirtschaftlicher Sicht positiv zu bewerten. Mit dem Bausparen kann auch der Eigenkapitalanteil erhöht werden. Das Risiko der hohen Fremdvverschuldung nimmt ab, was volkswirtschaftlich zu begrüssen ist. Dass sich das Gewerbe für diese Initiative starkmacht, ist nachvollziehbar. Bausparen führt in den mit dem Wohnungsbau verbundenen Branchen zu einer grösseren Wertschöpfung, da Anreize für eine höhere Bauaktivität geschaffen werden. Eine wissenschaftliche Bausparstudie zeigt nämlich, dass das Volksbegehren erhebliche zusätzliche Wertschöpfung auslösen würde. Vorab in der Immobilien-, Planungs- und Baubranche – aber auch in weiteren Bereichen. Die Bausparstudie geht für die Schweiz von einem wiederkehrenden jährlichen zusätzlichen Auftragsvolumen von 500 bis 600 Millionen Franken aus, welches durch die Initiative ausgelöst würde. Die Studie kommt zum Schluss, dass

mit der Initiative rund 5000 neue Arbeitsplätze geschaffen würden.

Nein zur Initiative der AUNS «Staatsverträge vors Volk»

Die überparteiliche Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) fürchtet sich vor einem «Diktat ausländischer Technokraten» und vor einem «schleichenden EU-Beitritt». Staatsverträge sollen deshalb zwingend dem Volk vorgelegt werden. Der Kantonalvorstand des BGV empfiehlt die Vorlage, die ebenfalls am 17. Juni vors Volk kommt, einstimmig zur Ablehnung. Das Volksbegehren führt zu teuren Leerläufen für Bund, Kanton und Gemeinden, weil über viele Fragen abgestimmt werden müsste, die unbestritten sind. Der Bundesrat würde bei Verhandlungen geschwächt. Aus wirtschaftlicher Sicht gefährdet die Initiative Arbeitsplätze und Wohlstand. Sie ist deshalb abzulehnen.



Regionalmeisterschaft Landschaftsgärtner Ostschweiz in Chur

Churer Altstadt ganz in Grün

Elf Teams angehender junger Landschaftsgärtner aus den Kantonen Graubünden, Thurgau, St. Gallen, beider Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein verwandelten kürzlich die Churer Poststrasse und den Kornplatz in ein Gartenparadies. Die beiden Gewinner-teams dürfen Ende Juni an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen. Die regionale Ausscheidung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, fand erstmals in Graubünden statt.

ml. Multitalente sind sie allesamt, die 21 Männer und ihre einzige Kollegin, die sich – aufgrund besonderer Leistungen an den überbetrieblichen Kursen in ihrer Lehre – für die Regionalmeisterschaft qualifiziert hatten. Sie hantieren ebenso gekonnt mit Meissel, Hammer und Bohrmaschine, wie sie Pläne lesen oder liebevoll zarte Pflänz-



Einzige Frau im Wettbewerb: Melanie Obrist.



Wettkampfleiter Philip Hug bewertet auch die Sauberkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz.



Die Natursteinmauer, die Pflasterung und das Holzbrückli sind fertig – jetzt gehts ums Begrünen.

chen in die Erde setzen. Alles möglichst millimetergenau.

Ziemliche Unterschiede

Um Punkt acht Uhr morgens erhielten die elf Teams die Vorgaben von der Wettkampfleitung. Auf einer leeren Gartenfläche von drei mal drei Quadratmetern mussten die Zweierteams analog einem identischen Bauplan und dem bereitgestellten Material ihr Schaustück kreieren. Dabei stellte besonders die Natursteinmauer eine Herausforderung für die jungen Fachleute dar. Bereits am Mittag zeichneten sich deutliche Unterschiede ab. Einerseits von der Qualität der gesetzten Steine, andererseits auch vom zeitlichen Fortschritt. Es gelte aber absolut nicht das Gesetz «je schneller, desto besser», wie der Wettkampfleiter Philip Hug betonte, sondern «die vorgegebene Zeit soll für eine exakte Umsetzung genutzt werden – ich habe es nicht gerne, wenn Teams zwei Stunden vor Abschluss fertig sind», so der Experte.

Professionelle Benotung

Bewertet wurden die Arbeiten von einer Fachjury, bestehend aus sechs Gartenexperten der drei Ostschweizer Verbände. Verschiedenste Kriterien wurden dabei be-

notet, so auch die Sauberkeit am Arbeitsplatz, die Arbeitssicherheit sowie der wirtschaftliche Umgang mit dem vorhandenen Material. Insbesondere aber ist die Genauigkeit das Mass aller Dinge. Ein Millimeter Differenz ergibt beispielsweise gleich zwei Minuspunkte. «Das ist zwar brutal», wie der Wettkampfverantwortliche Philip Hug selber zugibt, rechtfertigt diese rigorose Skala jedoch damit, dass die Arbeiten der Spitzenteams auf austauschbarem Niveau seien. Die harte Bewertung beugt unnötigen Diskussionen vor. Dies ganz im Hinblick auf die Schweizer Meisterschaften oder die internationalen Berufsweltmeisterschaften, wo die Spitze noch näher beieinanderliegt.

Grossaufmarsch dank Wetterglück

Dass der Vorstand des organisierenden Jardin Grischun mit Petrus einen Spezial-Deal abgeschlossen haben musste, wurde bald klar. Der vorhergesagte Regen blieb aus, und die Teams konnten unter idealen Voraussetzungen arbeiten. Angefeuert wurden sie vom überaus zahlreich aufmarschierten Publikum. Dieses zeigte sich interessiert an den Arbeiten und erfreute sich an diesem farnefrohen und attraktiven Anlass, der auch zur Belebung der Chu-





Hochbetrieb auf dem Kornplatz: Die attraktiven Gärten wirken wie ein Publikumsmagnet.



Massvoll umgehen mit Zeit und Material.



Lockere Siegerteams nach sieben Stunden harter Arbeit.



Jeder Stein muss genaustens passen.

rer Altstadt diente. Viele verweilten stundenlang, knipsten Föteli und liessen sich von den motivierten jungen Gärtnern inspirieren. An der Poststrasse war ein Durchkommen zeitweilig recht schwierig. Die Mutter eines Teilnehmenden harnte den ganzen Tag an der Seite ihres Sohnes: «Ich bin sehr stolz auf ihn.»



Sind das wirklich wir? Adrian Schneider und Kevin Häuptli im Spiegelbild der Sieger.

Thurgauer Teams erfolgreich

Cedric Grond (Gartenbauamt der Stadt Chur) und Dino Gujan (Schaniel Gartenbau Malans) bildeten das einzige Bündner Team. Obwohl sie zeitlich gut im Rennen lagen, stimmte es von der Genauigkeit der Mauer her nicht so ganz. Ganz oben aufs Treppchen stiegen gleich drei Teams aus dem Kanton Thurgau. Im zweiten Rang und somit ebenfalls für die Schweizer Meisterschaften qualifiziert haben sich Dominik Brühlmann und Raffael Stadelmann. Das Siegerteam mit Kevin Häuptli und Adrian Schneider konnte seinen Erfolg kaum fassen. «Wer hätte das vor zwei Jahren gedacht», meinte Adrian, «damals war mein Traum durch einen gravierenden Sportunfall mit monatelangem Ausfall fast geplatzt.» Die riesige (doppelte) Freude war ihm und seinem Kollegen Kevin ins Gesicht geschrieben. «Nun geben wir an den Schweizer Meisterschaften Ende Juni al-

les.» Wer weiss, vielleicht reicht's den jungen Gärtnern nächstes Jahr sogar bis an die World Skills in Leipzig, wo die Weltmeister der Branchen erkoren werden.

Für die perfekte Organisation dieses Anlasses hat der **Vorstand von Jardin Grischun** sehr grosse Arbeit geleistet. «Keine Minute ist uns für einen gesunden Berufsnachwuchs zu schade», meint der Präsident Norbert Schaniel, Schaniel Gartenbau Malans. Volle Unterstützung erhielt er dabei von seinen Vorstandskollegen Jürg Rodigari, Gartencenter Rodigari Domat/Ems; Daniel Stricker, Krea-team Igis; Thomas Pfister, Cultira Ilanz und Adrian Vogel, Blumen Vogel Untervaz.



Delegiertenversammlung von GastroGraubünden in Domat/Ems

Schwierigen Zeiten mit Optimismus begegnen

Ein Blick auf das letzte Geschäftsjahr sowie Statutenänderungen waren Themen der Delegiertenversammlung von GastroGraubünden. Neu in den Vorstand gewählt wurde die Davoserin Tamara Henderson.

Mi. Die Delegiertenversammlung von GastroGraubünden wurde von Vizepräsidentin Annalisa Giger geleitet, weil der langjährige Präsident Andy Abplanalp krankheitsbedingt nicht an der Delegiertenversammlung teilnehmen konnte. Mit Akklamation wurde Abplanalp ohne Gegenkandidaten für weitere drei Jahre in seinem Amt als Präsident bestätigt. Für Marco Borer (Finanzen) wurde neu Tamara Henderson, Hotelière aus Davos, in den Vorstand gewählt. Die Vor-

standsmitglieder Annalisa Giger (Vizepräsidentin), Paula Vetter (Nachwuchsförderung) und Claudio Bernasconi (Wirtschaft und Konjunktur) stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden mit Applaus bestätigt.

Kluge Statutenrevision

Geschäftsführer Fluregn Fravi erläuterte die Statutenrevision, gemäss der u. a. sämtliche Institutionen, die Mitglieder des Verbandes sind, neu mit der verbandseigenen AHV-Ausgleichskasse abrechnen müssen, wenn sie von den günstigen überbetrieblichen Kursangeboten für ihre Lernenden profitieren wollen. Diese äusserst zweckmässige Regelung dient dazu, Trittbrettfahrern das Leben schwer zu machen.

Schwieriges letztes Jahr

Der Blick auf das letzte Tourismusjahr löste bei der kantonalen und eidgenössischen Spitze der Gastro-Verbände Besorgnis aus: Über den «Eurozerfall», den Einbruch der Logiernächte, über die Zweitwohnungsinitiative und über das fehlende Gehör im Bundesrat und Parlament bezüglich Senkung der Mehrwertsteuer für Hotel- und Gastronomieleistungen machten sich sowohl Annalisa Giger als auch Josef Müller, Vorstandsmitglied GastroSuisse, Luft. Letzterer erläuterte, dass sich vieles im Umbruch befände. Erfreut zeigte er sich über die guten Gesamtarbeitsverträge, die abgeschlossen werden konnten. «Gute Verträge sind die beste Chance, uns den Nachwuchs zu sichern», betonte Müller.



Ich bin Sinnstifter!

Andriu Camenisch, Produktionsleiter CAVA Halbfabrikate AG, Ilanz

Weil ich Teilschritte unserer Produktion in einer Werkstatt mit geschützten Arbeitsplätzen produzieren lasse, helfe ich mit, Arbeits- und Lebensräume für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Werden auch Sie Sinnstifter!
www.sinnstiften.ch



Mit neuen Ideen der wirtschaftlichen Situation trotzen



Ein eingespieltes Team: Sigi und Maria Riser.

« Als ich vor zehn Jahren von Gams nach Andeer gezogen bin und die Metzgerei Joos übernommen habe, kannte ich die Region kaum. Wir haben uns schnell einge-

lebt. Ein Grossteil unserer Kundschaft hält uns seit Beginn die Treue, und da sind viele Freundschaften entstanden. Mit meiner aktiven Teilnahme an der regionalen Gewerbepolitik versuche ich auch Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung unserer Region, so beispielsweise als Präsident der lokalen Gewerbeausstellung MUMA. Es ist mir sehr wichtig, die Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu optimieren.

Die wirtschaftliche Situation hat sich in letzter Zeit verschlechtert. Den Ausfall der italienischen Kundschaft infolge der Frankenstärke spüren wir massiv. Angestellte können wir in der jetzigen Situation nicht beschäftigen. Meine Frau Maria arbeitet mit mir im Laden und im Büro und stärkt mir den Rücken. Das ist nicht selbstverständlich, wenn das Privatleben und das Geschäft so untrennbar ineinander fließen.

Den Kontakt zu meiner Heimat Gams pflege ich im dortigen Männerkochclub. Mehr-



Einheimischen und Gästen Sorge tragen.



Für Sigi Riser ist Wurst nicht gleich Wurst.

mals jährlich kochen wir gemeinsam, und oft lasse ich mich dort zu neuen Ideen inspirieren, mit welchen ich das Sortiment in meinem Laden ergänze. Oberste Priorität hat immer die Qualität! So sind beispielsweise unsere Capuns diejenigen weit herum mit dem höchsten Fleischanteil. Wir freuen uns immer wieder, wenn treue Kunden auch von weither nach Andeer reisen, um unsere Spezialitäten wie z. B. Bärlauchwürste oder Wildfleisch im Herbst zu kaufen.

Freizeit und Arbeit lassen sich bei uns schwer trennen. Doch hin und wieder zieht es uns in die Ferne. Auf einem Kreuzfahrtschiff durchs Mittelmeer reisen und die Landschaft lautlos an uns vorbeiziehen lassen, das ist für uns Erholung pur.»

«Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»

Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben. Gemäss Statuten sind sie für die gewerbepolitischen Fragen zuständig, prägen mithin die strategische Führung. Grund genug, die einzelnen Kantonalvorstandsmitglieder näher kennenzulernen.

Kurzbiografie

Person

- Geboren 7. April 1955 in Gams
- Bürger von Wildhaus
- Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- Aufgewachsen / Schulbesuche in Gams

Beruflicher Werdegang

- 1970–1973 Metzgerlehre in Gams
- Weiterbildung zur Fachprüfung Raum Zürichsee
- 1988 Übernahme damaliger Lehrbetrieb in Gams
- 2003 Übernahme Metzgerei Joos in Andeer

Sonstige Aktivitäten

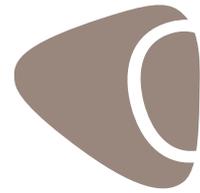
- Vorstandsmitglied Fleischfachverband Graubünden
- Präsident MUMA, Genossenschaft Schams Avers Rheinwald
- Präsident Männerkochclub
- Im Kantonalvorstand des BGV seit 2006



Muldenservice und Transporte

Niederer Chur

081 286 34 56



15-24m³



10-12m³



4-6m³



4-7/12m³



4-7m³



1m³



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch

EUGENIO
fürs Büro AG

Gredig + Partner AG

Treuhand Steuern Revision



Die Zukunft steht nicht in den Sternen.
Sondern in der Umsetzung von Zahlen.

www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Mit Holz und Begeisterung bauen

Bereits zum 6. Mal führten die beiden Bündner Sektionen der Holzverbände Holzbau Schweiz (HBS) und Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) ihre Generalversammlung gemeinsam durch. Beide konnten auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken. Verunsicherung in der Branche löst hingegen die ungewisse Entwicklung des Zweitwohnungsbaus aus.

ml. Flexibilität bewiesen die «Hölzigen» mit dem Rahmenprogramm ihrer Generalversammlung in Domat/Ems. Kurzerhand luden sie zu einer Informations- und Frageunde rund um den Baustopp von Zweitwohnungen ein. Nationalrat Stefan Engler, der sich in Bern seit dem fatalen Urnenentscheid mit allen Mitteln für die Abfederung



Nationalrat Stefan Engler weiss das Neuste aus Bern zur Zweitwohnungsthematik.



Geschäftsführer Jürg Gasser und HBS-GR-Vorstandsmitglied Philipp Bosshard behalten den Überblick.

der Folgen für Graubünden einsetzt, reihte einen ganzen Fragenkatalog auf, den es nun zu definieren gelte. «Zuerst muss geklärt sein, was unter dem Begriff Zweitwohnung zu verstehen ist», so Engler. In vielerlei Hinsicht tappe man im Dunkeln. Definitionen wie die erforderliche Dauer der Benutzung einer Zweitwohnung (warme Betten), die Erteilung von Baubewilligungen nach dem 11. März oder die Abolutheit der 20-Prozent-Zahl seien mit dem Initiativtext schlicht nicht klar festgelegt worden. Auch Jürg Michel, Direktor des Bündner Gewerbeverbandes, betonte, dass es nun um Schadensbegrenzung gehe. «Für unser Gewerbe müssen jetzt vor allem die Altbestände gesetzlich geregelt werden. Diese müssen weiterhin genutzt und energetisch sinnvoll umgebaut werden können.» Barbara Schuler-Rozzi, Vizepräsidentin des VSSM GR, möchte vor allem Fäden zur neu gegründeten Taskforce des Kantons Graubünden ziehen. Viel Wertschöpfung gehe in den Bergkantonen zweifellos verloren, ist auch VSSM-Direktor Daniel Borner überzeugt, doch er zitierte es so: «Wenn der Wind des Handelns bläst, bauen die einen Mauern und die andern Windmühlen.» Es gelte nun, auf neue Chancen zu bauen!

Holzbau GR hofft auf fairen GAV

Martha Walker, die starke Frau an der Seite von Sektionspräsident Erwin Walker, ist seit einem knappen Jahr Zentralleitungsmitglied und somit «Verbandsgotta» bei Holzbau Schweiz, Sektion GR. Sie vermittelte kompetent die Aktualitäten, die den Zentralverband derzeit beschäftigen. Neben der Bildung ist dies vor allem der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), welcher noch nicht allgemein verbindlich erklärt wurde. Sie bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Verbandsmitglied Enrico Uffer, der an vorderster Front für gute Branchenbedingungen des neuen GAV kämpft. «Es sind kräftezehrende Verhandlungen mit einem bisher mageren Resultat», wie Uffer selber zu Protokoll gibt. Eine höhere Arbeitsflexibilität im Berggebiet sei zwin-



Holzverbände mit viel Frauenpower: Erwin Walker, Präsident HBS GR; Martha Walker, ZL-Mitglied HBS; Barbara Schuler-Rozzi und Hubert Carigiet, Präsidium VSSM GR (v. l.).

gend, so Uffer. Er forderte die Anwesenden im Weiteren auf, wachsam zu sein, was die Vergabe von Aufträgen an ausländische Firmen betreffe. Kontrollen auf den Baustellen seien wichtig und Ungereimtheiten müssten unbedingt gemeldet werden. Es dürfe nicht tatenlos zugesehen werden, wie Aufträge ins Ausland vergeben und unsere Vorschriften untergraben werden!

VSSM GR will spielend gewinnen

Der vor einem Jahr neu gewählte Präsident Hubert Carigiet zog ebenfalls eine positive Bilanz. Finanziell sei das Jahr zwar schlechter verlaufen als erhofft, doch tiefere Lehrlingszahlen hätten auch weniger Beiträge der öffentlichen Hand zur Folge. Dem will der Verband Gegensteuer geben, indem ein Schülerwettbewerb bei allen Oberstufenklassen lanciert wird. Es gehe darum, Spiele aus Holz zu erfinden. «Man will damit die jungen Leute mit dem Material Holz in Berührung bringen», wie Vorstandsmitglied Lukas Sonderegger erklärte. Ein Verbandsmitglied forderte den Vorstand aber auch auf, die Lehrbetriebe nicht zu vergessen. Es gelte ohne Zweifel Lehrlinge zu gewinnen; aber auch dagegen anzukämpfen, dass infolge stetig steigender Auflagen und übermässigen Administrationsaufwands Lehrbetriebe verloren gingen.



Generalversammlung des GTVGR vom 30. März in Lenzerheide

Gebäudetechniker mit guten Aussichten

Die Gebäudetechniker haben ein gutes Jahr hinter sich. Wegen der angenehmen Zweitwohnungsinitiative wird es zu Strukturveränderungen kommen. Der Verband ist dank seines neuen Ausbildungszentrums gut aufgestellt.

Mi. Die Generalversammlung der Gebäudetechniker fand nicht in einem Versammlungslokal, sondern in dem der Bar angrenzenden Teil des Hotels Lenzerhorn in Lenzerheide statt. Das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Präsident Viktor Scharegg konnte über ein gutes Jahr 2011 mit Vollaustlastung berichten. Dank guter Konjunktur durfte die gesamte Branche sehr zufrieden sein. Weil zudem ein grosser Nachholbedarf vor allem im Sanie-

rungsbereich des Bündner Gebäudeparks vorhanden ist, bleibt der die Versammlung souverän leitende Präsident optimistisch. Allerdings wäre es verfehlt, zu blauäugig in die Zukunft zu schauen. Die angenommene Zweitwohnungsinitiative werde in vielen Betrieben Arbeitsplätze und Einkommen kosten.

Hans-Peter Kaufmann, Direktor suissetec, ging in seiner Grussadresse vor allem auf das Image ein. Eine repräsentative Umfrage, in welcher Hausbesitzer über den Eindruck, den sie von den Fachleuten der Branche haben, gefragt wurden, ergab durchgezogene Resultate. Den Gebäudetechnikern wird zwar hohe «Kompetenz» attestiert. Unerfreulich sind die mässigen Noten beim «Kennen der Kundenbedürfnisse»

und bei «Innovation». Der Unternehmer müsse viel stärker im direkten Kontakt mit dem Kunden seine hohe Dienstleistungsbereitschaft zeigen, so Kaufmann.

Ausbildungszentrum rechtlich geregelt

Das neue Ausbildungszentrum hat sich ausserordentlich gut bewährt. Die beiden Sektionen Graubünden und Sargans-Werdenberg-Liechtenstein betreiben es gemeinsam in Chur. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich nun auch noch ein zeitgemässes rechtliches Kleid gegeben. Zum ersten Präsidenten wurde Achille Christoffel gewählt, der schon bisher die Geschicke dieser äusserst erfolgreichen Bildungszusammenarbeit mit Vorbildcharakter im Raum Südostschweiz lenkte.

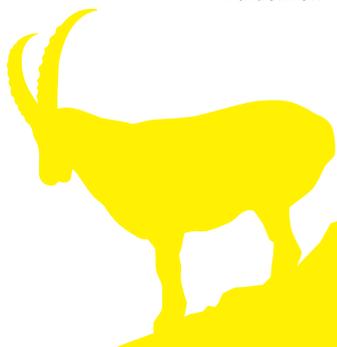
AG BUCHDRUCKEREI  SCHIERS
www.drucki.ch

Prompt & preiswert!

Telefon 081 328 15 66
Telefax 081 328 19 55
E-Mail info@drucki.ch

Aktuell & volksnah!

3 x wöchentlich:
Prättigauer Herrschäftler



PREVOST

Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 35 Tel. 081 632 35 00
Fax 081 632 35 40 Fax 081 632 35 10

e-mail hz@prevost.ch e-mail sz@prevost.ch
internet www.prevost.ch internet www.prevost.ch

 **SIU**
Schweizerisches Institut
für Unternehmensschulung

SIU Unternehmensschulung komplett neu:

Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis

Als Kompetenzzentrum der Berufs- und Gewerbeverbände fördern wir die unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Führungs- und Nachwuchskräften in Gewerbe, KMU und Handel.

Wir haben unseren beliebten Ausbildungslehrgang «SIU Unternehmensschulung» umfassend neu konzipiert und starten demnächst mit topaktuellen Vorbereitungskursen zur eidgenössischen Berufsprüfung. Der Kurs richtet sich spezifisch auf die Befähigung zur Führung eines Schweizer KMU aus und vermittelt über 2 Semester umfassende Kenntnisse u.a. zu Rechnungswesen, Recht, Personalführung, Marketing und Verkauf.

Nächster Kursstart in Chur: Oktober 2012

Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Unión grischuna d'artisanadi e mestergrn 

Informationen unter Tel. 081 257 03 23 (Bündner Gewerbeverband) und www.siu.ch

Jäggi fordert «freie Adern» auf Schweizer Strassen

Die Generalversammlung der ASTAG Graubünden hat kürzlich beschlossen, den Berufsnachwuchs zu fördern. Die Grundausbildung für Chauffeure soll ab 2013 in Chur angeboten werden. Dem steigenden Aufwand und den finanziellen Belastungen wird der Kampf angesagt.



Premiere bravourös gemeistert: der neue ASTAG-Präsident Roland Jäggi.

ml. Nachdem Roland Jäggi vor einem Jahr den Führungsstab übernommen hatte, bewies er bereits in seinem ersten Präsidentschaftsjahr, dass er Akzente setzen will. Innerhalb des gestrafften, siebenköpfigen Vorstandes wurde eine Gebiets- und Ressortzuteilung festgelegt. Jedes Vorstandsmitglied ist gleichzeitig auch Fachgruppen-Verantwortlicher. An zwei attraktiven Mitgliederveranstaltungen konnten Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Die Strategie 2012–2014 setzt auf drei Hauptpunkte: Neben der Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen der Mitglieder und einer image-



Aufmerksame ASTAG-Mitglieder...



... die in Christian Rathgeb, erstmals als Regierungsvertreter ihrer Branche an der GV anwesend, grosse Hoffnungen setzen.

fördernden Positionierung der ASTAG innerhalb der verschiedenen Gremien im Kanton, bildet vor allem die Aus- und Weiterbildung den Schwerpunkt.

Nachwuchsförderung im Kanton

Die klaffende Lücke im Berufsnachwuchs zeige sich immer deutlicher, warnte der Präsident. Dies vor allem deswegen, weil die Anforderungen an die Chauffeure immer höher gesetzt werden. Als Gegenmassnahme will die ASTAG Graubünden zusammen mit dem Amt für Berufsbildung und der Gewerblichen Berufsschule Chur ab 2013 eine eigene Grundausbildung für Lastwagenführer/innen anbieten. Rund zwölf angehende Chauffeure sollen künftig die Berufsschule in Chur statt im Unterland besuchen können. Allen Anwesenden war klar, dass die gesamte Branche von gut ausgebildeten Fachleuten abhängig ist und die Kosten der Ausbildung solidarisch zu tragen sind. Die jährliche Abgabe von 100 Franken pro Mitgliedbetrieb in diesen Ausbildungsfonds wurde daher einstimmig angenommen. Die regulären Mitgliederbeiträge werden nicht angehoben.

Lob von RR Christian Rathgeb

Für diese deutliche und unkomplizierte Solidaritätsbezeugung zum eigenen Berufsnachwuchs erhielt die 130-köpfige ASTAG-Familie im Laaxerhof-Saal grosses Lob von Regierungsrat Christian Rathgeb. Als neuer Vorsteher des Departementes für Justiz,

Sicherheit und Gesundheit führte er zum Thema «Strassen – Gütertransport in Graubünden» aus und brachte seine persönliche Faszination zur Transportbranche zum Ausdruck.

Immer wieder neue Chancen sehen

Selbst wenn die allgemeine Wirtschaftslage mit rückgehenden Auftragsvolumen und Margenzerfall auf die Branche drücke, ist Roland Jäggi überzeugt, dass sich auch wieder neue Chancen bieten werden: «Als Bergler sind wir gewohnt, auch steile und anstrengende Wege zu begehen.» Um das Transportgewerbe wieder wettbewerbsfähiger zu machen, fordert der Präsident die Politik auf, Hindernisse wie der riesige Administrationsaufwand und ständig neue Abgaben aus dem Weg zu räumen. Nur mit «stockungsfreien Adern und Venen» könne auch der Verkehr auf den Strassen harmonisch in die Zukunft fliessen.

An den ordentlichen Wahlen wurde der Präsident Roland Jäggi, der Vizepräsident Walter Secchi und die bisherigen Vorstandsmitglieder Remo Berger; Christian Casutt; Stefan Dermarmels; Jürg Gujan und Raduolf Pitsch ohne Gegenstimme mit grossem Applaus für eine ordentliche Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.



Microsoft
Small Business
Specialist

AlphaCom
COMPUTERTECHNIK GMBH

**Ihr Partner für IT-Lösungen
aus einer Hand**

AlphaCom Computertechnik GmbH
Via Navinal 17A . 7013 Domat/Ems
Fon 081 630 30 15 . www.alphacom.ch

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmerei

Loetscher
& CO AG SCHIERS



Telefon 081 328 11 39
Telefax 081 328 19 64
Internet: www.loetscher-holzbau.ch
E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

Mit Holz bauen –
Lötscher vertrauen

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims
B. & J. Erb
Via Nova 47
7017 Flims
Telefon 081 936 73 73

am Ottoplatz in Chur
081 250 55 15
www.otello.ch



100% WIR SO & MO

Italienisch geniessen

ibw

Beruflich weiterkommen in Chur und Sargans

Starten Sie durch mit einer berufsbegleitenden, eidgenössisch anerkannten Weiterbildung. Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz führt seit über 20 Jahren anerkannte Weiterbildungslerngänge im ausseruniversitären Bereich durch. Die ibW ist qualitätszertifiziert, praxisnah und liegt sowohl in Chur wie auch in Sargans direkt am Bahnhof. Stellen Sie jetzt die Weichen für Ihre berufliche Zukunft!

Technik & Informatik

- Nachdiplomstudien
- Autotechnik
- Betriebstechnik
- Elektrotechnik
- Gebäudetechnik
- Informatik
- Maschinenteknik
- Systemtechnik

Wirtschaft

- Betriebswirtschaft
- Personal & Führung
- Marketing & Verkauf
- Banking & Finance
- Finanzen & Recht
- Sozialversicherungen
- Buchhaltung

Wald, Holz & Bau

- Wald
- Schreinerei
- Holzbau
- Bau
- Innenarchitektur

Sprachen & Seminare

- Sprachkurse
- Kurse für Lehrmeister/Berufsbildner
- Business-Excellence-Seminare
- allgemeine Kurse & Seminare
- Dozentenfortbildung
- Coiffeur-Weiterbildungen

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie eine unverbindliche persönliche Beratung? Besuchen Sie uns auf www.ibw.ch oder rufen Sie uns unter 081 286 62 62 an - wir helfen Ihnen gerne weiter.

ibw

Höhere Fachschule
Südostschweiz

Gürtelstrasse 48 Gleisd d
7001 Chur
Telefon +41 (0)81 286 62 62
www.ibw.ch



EDUQUA



Generalversammlung der Bündner Elektriker (VGEI) in Samnaun

Bärenstarke GV des VGEI in Samnaun

Der Zufall dürfte dem bescheidenen, tatkräftigen und langjährigen Präsidenten des VGEI in die Hände gespielt haben. Hauptthema an der letzten GV von René Wildhaber war der Bär, dem u.a. Verbandsmitglied Andrea Biffi auf der Fahrt ins Samnaun auf der Strasse begegnete.

Mi. Zufällig war der Tagungsort nicht gewählt. Einer langen Tradition des VGEI folgend, findet die letzte GV des amtierenden Präsidenten an seinem Wohnort statt. Das ist zwar bei «René» – wie ihn alle Stromer rufen – nach wie vor Landquart. Seit 1988 ist er mit seiner Frau Erika regelmässig Gast im Samnaun und seit ein paar Jahren mit eigener «Zweitwohnung» ein halber Einheimischer geworden. Dass ihn auf der Strasse fast jeder kennt, mag im 800-Seelen-Dorf nicht verwundern. Dass er aber auch im Skigebiet von vielen Mitarbeitern – ob einheimischer oder österreichischer Nationalität, ob am Lift, im Restaurant oder an der Bar – erkannt wird, zeigt seine starke Verbundenheit mit der Randregion. Für die verdienstvolle Tätigkeit ehrte denn nicht nur Vizepräsident Urs Tillesen den scheidenden Präsidenten, sondern auch der Gemeindepräsident von Samnaun, Hans Kleinstein, der gleichzeitig als Leiter des EW Mitglied des VGEI ist, fand nur lobende Worte. René Wildhaber widmete sich in seiner Präsidentschaft allen

Auf dem Weg zur GV begegnet: Meister Petz.
(Bild: Andrea Biffi)



Zu Ehrenmitgliedern gewählt: René Wildhaber und Urs Reich.

Geschäften sehr intensiv und detailliert. Nichts überliess er dem Zufall. Ans Herz gewachsen war ihm indes vor allem die Ausbildung. Unter seiner Führung wurde das Berufsbildungszentrum wesentlich ausgebaut, ohne dass dadurch die Mitglieder finanziell zusätzlich belastet wurden. Besonders stolz durfte er aber auf die zahlreichen Titel sein, die «seine» Elektriker von nationalen und internationalen Wettkämpfen nach Graubünden holten. Vom Schweizer- über den Europa- bis zum Weltmeister durfte René Wildhaber in der zweiten Hälfte seiner zwölfjährigen Amtszeit die Ernte aus kontinuierlicher Aufbauarbeit im Verband pflücken. Verabschiedet wurde er deshalb nicht nur mit einem Geschenk, sondern mit einer Standing Ovation und der Wahl zum Ehrenmitglied. Diese Ehre kam auch Urs Reich (Silvaplana) zu, der in seiner gesamten zwölfjährigen Amtszeit als Kassier erfolgreich wirkte.



Der neue Präsident im Element: Felix Danuser.

Felix Danuser neuer Präsident

Als neuen Präsidenten wählte die Versammlung einstimmig Felix Danuser aus Pratval. Der Geschäftsführer der Firma Schönholzer AG war bereits Mitglied des Vorstandes und in dieser Funktion für das Berufsbildungszentrum zuständig. Neu wird seine Funktion Claudio Cadruvi (Ilanz) übernehmen, der ebenso einstimmig gewählt wurde wie die bisherigen Vorstandsmitglieder Urs Tillesen (Thusingen), Markus Guetg (Chur) und Robert Schmidt (Chur). Der traditionell von einem Engadiner belegte Sitz ging neu an Andrea Biffi (St. Moritz). Er traf tatsächlich auf dem Weg zwischen Vinadi und Samnaun auf M13. Und das neu gewählte Vorstandsmitglied liess es sich nicht nehmen, das heiss begehrte Sujet von allen Seiten zu fotografieren (siehe www.vgei.ch). Die jungen Musiker der Dorfschule Samnaun, die die Bündner Elektriker begrüsst, freuten sich an den Fotos von Biffi mehr als am wohlverdienten Applaus für die drei extra eingeübten Stücke.

Standing Ovation für den scheidenden Präsidenten. (Bilder: Jürg Michel)



Top gerüstet zur Übernahme von Führungsverantwortung in KMU

Während zwei Wintersemester haben sich unsere elf Teilnehmer in Chur betriebswirtschaftlich weitergebildet. Mit dem «Diplom für Unternehmensführung SIU» (resp. dem Attest für den Kursbesuch), welches ihnen anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes am 1. Juni überreicht wird, haben sie diesen Meilenstein geschafft.

Ein zusätzliches, sehr intensives Jahr Weiterbildung haben fünf Geschäftsleute unserer Region in Zürich resp. Bern absolviert. Sie sind nun «Betriebswirtschafter/in des Gewerbes mit eidg. Diplom». Wir gratulieren allen ganz herzlich!

Unternehmensführung SIU

| Eidg. dipl. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes



Bösch Daniel, Sirnach



Bruhin Bruno, Vorderthal



Feltscher Rico, Bonaduz



Keilhack Roland, Samedan



Künzler Marcel, Berneck



Pedrun Fadri, Sils Maria



Schenk Peter, Wildhaus



Tester Reto, Almens



Wallimann Tom, Chur



Walliser Thomas, Saas i. P.



Walt Thomas, Balgach



Meli Marco, Chur



Ochsner Sibylle, Galgenen



Schildknecht Philipp,
Maienfeld



Schneller Michael,
Landquart



Spescha Renaldo, Andiast

Verleihung des Pro-Infirmis-Kristalls 2012 – Integration durch Ausbildung!

Für Menschen mit einer Behinderung ist es besonders schwierig, ihren Berufswunsch zu erfüllen. Ausbildungsplätze sind rar. Es gibt auf dem ersten Arbeitsmarkt einzelne engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder. Doch nach wie vor ist das Lehrstellenangebot für Menschen mit einer Behinderung sehr begrenzt. Um Gleichstellung auf dem Ausbildungsmarkt zu erreichen, braucht es auch für behinderte Menschen umfassende Angebote in allen Berufsbereichen.



Pro-Infirmis-Kristall als Würdigung!

An der diesjährigen Preisverleihung sollen Unternehmen, die sich in besonderer Weise für die Integration von Menschen mit einer Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt engagieren, ausgezeichnet werden. Teilnahmeberechtigt sind Organisationen, Betriebe und öffentliche Verwaltungen mit Standort im Kanton Graubünden. Die Öffentlichkeit soll über Ausbildungsangebote, die ein ausserordentliches Engagement verlangen, informiert werden. Den Kristallgewinnern wird eine medienwirksame Anerkennung als Betrieb mit sozialem Engagement zuteil. Gleichzeitig erhofft sich Pro Infirmis Graubünden mit einer entsprechenden Wertschätzung solcher Ausbildungsbetriebe einen Nachahmungseffekt. Vorschläge bzw. Nominierungen können durch Dritte oder durch die Unternehmen selbst erfolgen. Eine Jury mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Fachorganisationen wird die vorgeschlagenen

Nominierungen bewerten und prämiieren. Nähere Informationen bei Pro Infirmis Chur (Telefon 081 257 1111 oder unter www.proinfirmis.ch, Graubünden, Aktuell).

Tolles Vereinerlebnis: Indoor Kart

Vor einigen Wochen führte der **Gewerbeverein Chur** bereits zum 6. Mal den beliebten Kart-Cup in der Kartbahn in Bonaduz durch. Dabei zeigte sich, dass immer mehr Frauen unter den 100 Teilnehmenden ihren Spass an den schnellen Elektrokarts haben. Geschickt manövierten sie in Rennmontur durch die Runden und liessen dabei manch männlichen Konkurrenten hinter sich. Die FrauenINSEL stellte gar ein eigenes Frauenteam. Den Siegerpokal holten sich dann doch die Männer: Die acht Fahrer der Garage Comminot gewannen knapp vor dem Team Kunfermann Bodenbälgel und den beiden drittplatzierten Kümpf Böden und Vögele Recycling AG. Als schnellster Churer Gewerbler wurde Samuele Tosio von der UBS AG Chur gefeiert. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit. Sportliches Kräfteressen wird kombiniert mit einem gemütlichen Spaghettiplausch im Kart-Restaurant, und der Zusammenhalt

innerhalb des Vereins wird erlebnisreich gefördert.

Willkommen!

Das jüngste Mitglied der BGV-Familie heisst

Janik



Er ist am 19. April geboren, wiegt 3610 Gramm und ist 50 Zentimeter gross. Wir gratulieren **Patrik Kohler**, unserem Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, und seiner Frau Evelyn ganz herzlich und wünschen alles Gute!



Der drittschnellste Churer Gewerbler, Marco Walser von der colorado application AG, umrahmt von den rennbegeisterten Damen der FrauenINSEL. (Bild: Menga Barandun)



Die (glückbringende) Kontrastseite ...



... ZOPPI schmiedet Ihr Glück

Mit Leidenschaft, aber auch mit Sorgfalt und Können pflegt Juwelier Zoppi das Goldschmiedehandwerk. Im Atelier am Martinsplatz Chur fertigen die Schmuckdesigner hochwertige Unikate für einen Kundenkreis, der Individualität und Handarbeit zu schätzen weiss.

Text: Peter de Jong

Das Uhren- und Schmuckfachgeschäft Zoppi ist weitherum bekannt dafür, Trends und Neuheiten aufstrebender Designer aufzuspüren und zu zeigen. In den Auslagen und Vitrinen des im letzten Herbst rundum erneuerten Geschäfts am Martinsplatz in Chur faszinieren die neusten Kollektionen international führender Hersteller die Uhren- und Schmuckliebhaber. Daneben kann

man aber auch individuell gestalteten Schmuck entdecken. Seit der Gründung des Familienbetriebs vor 80 Jahren widmet sich Zoppi der sorgfältigen Einzelanfertigung von Ringen, Armbändern, Colliers, Anhängern und anderem mehr – wertvoll, zeitlos schön und von hoher Qualität.



Jedes Stück ein Unikat: Mit Geduld und Konzentration kreiert Ramona Selinger im Atelier einen Ring. (Bild: Peter de Jong)



(Bilder: Michèle Willi)



Uraltes Handwerk

Die funkelnden Preziosen sind vom Entwurf bis zur handwerklichen Realisierung Unikate, hergestellt in aufwendiger und mühevoller Kleinstarbeit ganz nach den Vorstellungen der Kundinnen und Kunden. Wie kommt man zu diesen besonderen Schmuckstücken? Am Anfang steht das Beratungsgespräch. Marco Zoppi und sein Sohn Adriano nehmen die Ideen und Wünsche entgegen und zeigen Lösungen auf. Denn neben aller Ästhetik darf auch der Tragkomfort nicht zu kurz kommen. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt, und ausgefallene Ideen sind ebenfalls willkommen. «Wir freuen uns auf jede Herausforderung», bemerkt Adriano Zoppi. Am Ende wird der Entwurf zur besseren Visualisierung mit Pinsel und Farbe auf Papier gebracht. «Was wir hier machen, ist echtes Handwerk», erklärt Adriano Zoppi und gibt den Blick in die Werkstatt frei. Mit ruhiger Hand und geschultem Auge sind die Goldschmiedinnen Ramona Selinger und Daniela Dicht dabei, die Edelmetalle in die richtige Form zu biegen. Im letzten Arbeitsgang wird der Rohling auf Hochglanz poliert und eingehend auf Qualität und Verarbeitung geprüft. «Ein uraltes Handwerk auszuüben, das sich in seinen Grundzügen über Jahrtausende kaum verändert hat, das fesselt mich», sagt Ramona Selinger über ihren vielseitigen Beruf. Auch für Adriano Zoppi gehört das Goldschmieden zu den schönsten Tätigkeiten: «Die Verwandlung edler Materialien in ein hochwertiges Schmuckstück ist etwas Besonderes.»

Zoppi Chur, Tel. 081 2523765, www.zoppischmuck.ch

Eine eigene Kollektion

Marco und Adriano Zoppi sind noch einen Schritt weiter gegangen. Ihr Faible für alles Schöne, ihre Begeisterung, ja Leidenschaft hat sie kürzlich zu einer eigenen Kollektion inspiriert. «Weil wir Schmuck in all seinen Facetten lieben, haben wir eine eigene Linie entworfen, erkennbar an ihrer femininen Formgebung», führt Adriano Zoppi aus. Dass sich Vater und Sohn als ausgebildete Gemologen auch in der Welt der Edelsteine bestens auskennen, kommt den Kundinnen und Kunden zusätzlich entgegen. Edelsteine, findet Marco Zoppi, seien die faszinierendsten Schätze, die uns die Natur zu bieten habe – strahlend schön, geheimnisvoll, verführerisch und unwiderstehlich.



Schadet der Schweiz

NEIN

zur Staatsvertrags-
Initiative

17. Juni 2012



www.auns-initiative-nein.ch



Einfluss der politischen Strukturen im Bündner Rheintal auf die wirtschaftliche Attraktivität

Um die Diskussion um optimale politische Strukturen auch auf das wirtschaftliche Zentrum Graubündens auszudehnen, hat die HTW Chur im Auftrag der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubündens eine Studie zum Einfluss der politischen Strukturen im Bündner Rheintal auf die wirtschaftliche Attraktivität erstellt. Das Bündner Rheintal ist als zusammenhängender Wirtschafts- und Lebensraum kleinräumig und institutionell überstrukturiert. Dies führt zu Doppelspurigkeiten und hohem Koordinationsbedarf. Das bestehende komplexe System der interkommunalen Zusammenarbeit erschwert die politische Handlungs- und Steuerungsfähigkeit. Die Autoren kommen zum Schluss, dass von den geprüften alternativen Gebiets- und Gemeindeformen insgesamt ein Fünf-Gemeinden-Modell vorzuziehen wäre. Dieses vereinigt ökonomische, politische und soziologische Kriterien am ehesten. Die gesamte Studie findet sich auf www.kgv-gr.ch

Bündner Wirtschaft trifft sich mit Regierung

Die Präsidenten und Geschäftsführer der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden treffen sich einmal jährlich mit der Regierung zu einer Aussprache über aktuelle Themen. In diesem Jahr findet das Treffen am 15. Mai im Regierungsgebäude statt. Im Zentrum der Diskussion steht die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative, die Forderung nach einer Steuerreduktion und die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zu Olympischen Winterspielen 2022 in Graubünden.

Initiative Frühenglisch
Im Kanton Graubünden beginnt der Frühfremdsprachenunterricht auch weiterhin mit einer Kantonsprache und nicht mit Englisch. Dies ergab eine lange Diskussion im Grossen Rat. Der BGV hatte sich aus den bekannten Gründen für Englisch eingesetzt. Der Davoser Jöri Luzi, Primarlehrer in Klosters, kündigte die Lancierung einer Volksinitiative für Frühenglisch an. Der Kantonalvorstand des BGV hat entschieden, eine allfällige Initiative als Verband nicht zu unterstützen, allerdings wird begrüsst, wenn Exponenten des BGV im Initiativkomitee mitwirken.

FIUTSCHER: Stadthalle Chur ausgebucht

Die 2. Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Zahl der Aussteller hat markant zugenommen. Es werden gegen 300 Berufe und Weiterbildungen gezeigt. Der Platz in der Stadthalle genügt nicht mehr,

Auf dieser Seite werden ausgewählte aktuelle Standpunkte aus der Gewerbepolitik kommentiert. Es sollen auch Meinungen von Mitgliedern zum Zug kommen, die nicht mit der Verbandsleitung übereinstimmen. Aufbauende Kritik ist ebenso gefragt wie Lob und Tadel. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen an info@kgv-gr.ch (Vermerk: Rubrik Forum zur Gewerbepolitik).

sodass ein Zelt angebaut werden muss. FIUTSCHER dauert vom 6. bis 12. November 2012. Neu wird auch der Sonntag einbezogen. Am Wochenende sollen vor allem Eltern mit ihren Kindern, aber auch Weiterbildungsinteressierte die Gelegenheit für den Messebesuch erhalten.

Mitgliederbeitrag des BGV

Lieber Jürg

Seit Jahren bezahle ich dem BGV einen Mitgliederbeitrag. Ich habe eine kleine Unternehmung, wie du weisst. Mich reuen die 50 Franken nicht, weil ich überzeugt bin, dass ihr gute Arbeit macht. Der BGV ist präsent, und darüber bin ich froh. Aber muss ich tatsächlich bezahlen? Bin ich Mitglied im Bündner Gewerbeverband?

T. T. in F.

Lieber T.

Vielen Dank für deine Anfrage. Dein Kompliment freut mich sehr. Der BGV kennt mit wenigen Ausnahmen nur die Kollektivmitgliedschaft. Das ist auch bei dir so. Du bist einerseits Mitglied im HGV X und andererseits im Branchenverband Y. Beide Verbände sind Kollektivmitglieder bei uns oder anders gesagt: die einzelnen Mitglieder beider Verbände sind Mitglieder des BGV. Bei uns zahlst du aber nur einmal den Mitgliederbeitrag. Die Höhe hängt von der AHV-Lohnsumme ab. Du machst eine Selbsteinschätzung. Bei dir sind es 50 Franken pro Jahr. Im Maximum sind es 200 Franken. Mit den Mitgliederbeiträgen finanzieren wir zwischen einem Drittel und der Hälfte unseres Aufwandes. Das hängt von den Aktivitäten ab. Den Rest erwirtschaften wir über Leistungen für Dritte.

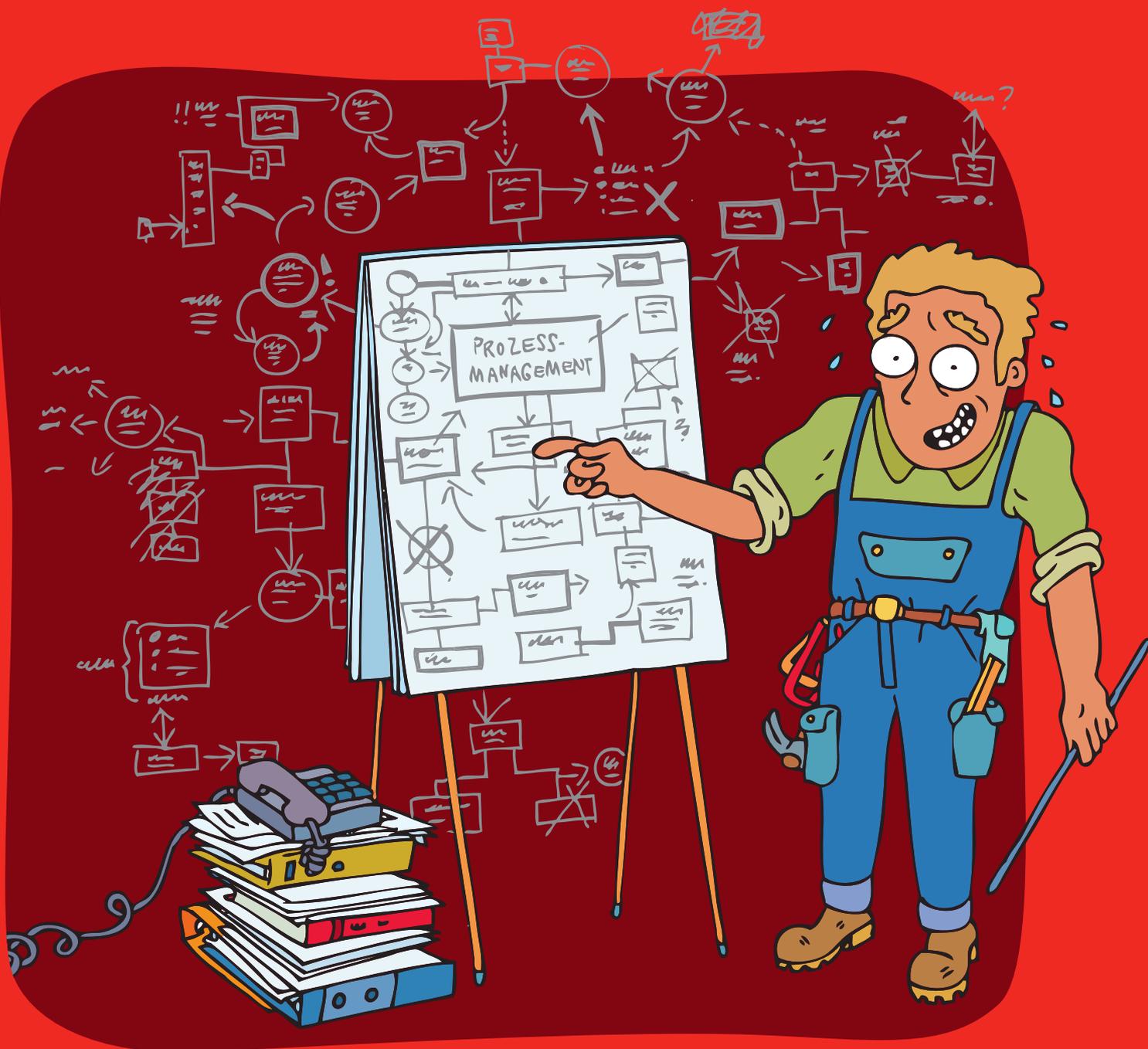
Viele Grüsse

Jürg



Übersicht-Verlieritis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.



Jetzt gewinnen:
Coaching für Ihr KMU!

Als Unternehmensversicherer kennen wir die Herausforderungen für KMUs. Darum können Sie jetzt wertvolle Beratungstage für Ihr Unternehmen gewinnen. Gleich mitmachen unter www.oekk.ch/KMU oder Hotline 0800 822 022.

Jede Teilnahme belohnen wir!

ÖKK